

Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 12 (1874-1875)

Rubrik: IV. Schlusswort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV.

S ch l u ß w o r t .

Als vor zwölf Jahren ein Aufruf zur Gründung des „Vereins für inländische Mission“ die Wanderung durch das Vaterland machte, um für ein neues Werk Almosen zu sammeln, da mußte man mit Besorgniß fragen, ob wohl das Volk, welches ohnedies von allerhand Steuern und Gabenspenden stetsfort in Anspruch genommen war, sich zu neuen, jährlich wiederkehrenden Opfern entschließen werde? Es hatte nicht an warnenden Stimmen gefehlt, welche das Unternehmen für ein bedenkliches Wagniß hielten. Aber durchdrungen vom Gefühl, daß die Hülfe nothwendig sei, vertrauten wir auf Gott und den frommen Sinn des Volks. Haben wir uns verrechnet? ward unsre Hoffnung getäuscht? Der zwölftes Jahresbericht gibt darauf die schönste Antwort. Der „Verein für inländische Mission“ ist bekannt und geachtet weit herum im Lande, im belebten, vornehmen Luzern, wie im stillen, schlichten Ursernthale, in Genf und Rorschach, in Neuenburg und den Bündner-Bergen. Überall wird für denselben gesammelt Jahr um Jahr; Niemand beschwert sich dessen; denn Alle gestehen, daß es sich um eine große, unabweisbare Aufgabe handelt, — um die Erhaltung und Pflege der Religion unter den verlaßnen, ausgewanderten Brüdern.

Das Comite fühlt sich zum innigsten Danke verpflichtet für die beharrliche Ausdauer, mit welcher das Volk allerorts seine Liebesgaben spendet. Es dankt insbesondere von Herzen allen Denen, welche sich bisher Mühe gegeben, damit die Sammlungen regelmäßig von Statten gingen und ausgiebig wurden. Der Hinblick auf die gesegneten Werke, welche aus diesen Opfern hervorgegangen, möge Federmann aufmuntern, seine Hand auch ferner offen zu halten und die Thätigkeit fortzusetzen. Die Bedürfnisse nehmen leider nicht ab; vielmehr sind noch manche unbefriedigt und tauchen immer neue auf. So warten in Appenzell-Außen-Rhoden mehr als 300 Katholiken des „Bezirks vor der Sitter“ schon viele Jahre auf die Errichtung einer Missionsstation in Trogen oder Speicher. Ebenso stehen über 200 Katholiken des Städtchens Uster und Umgebung im Kanton Zürich des Gänzlichen verlassen, ohne irgendwelche religiöse Pflege. Ferner tönt aus Vivis und Overdon im Kanton Waadt gleichfalls ein lauter Ruf nach Hülfe.

Bei dieser Lage der Dinge richten wir namentlich an diejenigen Kantone, bei welchen die Theilnahme an unsrer Angelegenheit bisher eine geringe oder mangelhafte war, die dringende Bitte, sie möchten nicht länger in dieser zurückhaltenden Stellung verharren, sondern es als eine Ehrenschuld betrachten, gleich Andern an der Lösung dieser wichtigen religiös-vaterländischen Aufgabe mitzuarbeiten. Die heutige Zeit verlangt ungewöhnliche Opfer und nur durch das Zusammenwirken Aller sind wir im Stande, ihren Anforderungen einigermaßen zu genügen. Darum rufen wir unser freudiges Willkomm entgegen allen Denen, welche nächstes Jahr zum erstenmal unter den Gabenspendern erscheinen werden.

Möge Gott unser Werk auch ferner segnen!

Lu z e r n , Ende November 1875.

Namens des Central=Comite's,

Der Präsident :

Gf. Scherer-Boccard.

Der Cassier :

Pfeiffer-Elmiger, in Luzern.

Der Berichterstatter :

Bürcher-Peschwanden, Arzt, in Zug.

Bur Beachtung!

Wir machen auf's Neue aufmerksam, daß unser Rechnungsjahr mit Ende September schließt, und bitten angelegtlich, die Sammlungen nicht auf die letzten Wochen zu verschieben, weil dadurch der Rechnungsabschluß ungebührlich verzögert wird.

Auch wäre es gut, wenn jeweilen bei einer Gabensendung die Zahl der gewünschten Exemplare des künftigen Jahresberichts angegeben würde.

